

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 5

Rubrik: Forum und Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken zur Zukunft unserer Armee

Fehlentwicklungen A 95, XXI, 08/11

1. Unsere funktionierende Armee wurde, im Glauben, der «ewige Friede» sei angebrochen, aus Spargründen, vielleicht infolge wirtschaftlichen Druckes sowie aus Opportunismus (Wahltaktik) in einen «Reformprozess» geführt, der sie in ihren Grundwerten erschüttert.

2. **Die heutigen Brigaden leiden unter fehlenden Beständen.** Der «Personalmangel» hat folgende Ursachen:

– **Senkung der Dienstleistungsdauer und des Dienstalters**

– Absinken der **Diensttauglichkeit** auf 60% (Der 40%ige Ausfall dient den Gegnern der Milizarmee)

– **Durchdiener** gehen den Einheiten verloren, da sie direkt in die Reserve wechseln. Als Reserve sind sie wirkungslos, da deren Ausrüstung weggespart, liquidiert wurde.

3. Die **Integrationswirkung** der Armee und deren **Verankerung im Volk** geht verloren.

4. **Sparpolitik:**

– Alle Veränderungen, die an der Armee vorgenommen werden, sind heute über das **Budget** gesteuert anstatt über den **Auftrag**. Die Landesverteidigung wird von Finanz- und Sozialpolitikern als «**Steinbruch**» missbraucht.

– Um die Akzeptanz dieser Sparmassnahmen zu fördern, wurde der **«Aufwuchs»** erfunden. Eine gefährliche Täuschung, denn in einer Demokratie wird der Aufwuchs weder zeitlich noch finanziell rechtzeitig erfolgen können, was die Geschichte (z. B. 1933 bis 1939) deutlich zeigt.

– Die Zerstörung der **Infrastruktur** durch die Stilllegung von Zeughäusern, Flugplätzen, Festungen usw. bringt eine gefährliche **Konzentration** auf wenige, dafür umso lohnendere Ziele für einen Gegner.

5. **Alarmeinheiten (z. B. Flughafen-Rgt):** Deren Auflösung war falsch und wird heute bedauert. Die Aufgabe dieser Formationen kann im Überraschungsfall ein x-beliebiges Bat, das gerade irgendwo im Dienst ist, nicht erfüllen, weil ihm Spezialwaffen, Orts- und Auftragskenntnis fehlen. Auch die lokal integrierten und rasch einsetzbaren Territorial-Rgt fehlen.

6. Mit 08/11 will man – in der momentan richtigen Erkenntnis, dass **Bewachungsaufgaben** und Bekämpfung von Terroristen usw.

aktueller sind als die Panzerschlacht – mehr Infanterie aufstellen. Dazu sollen Panzer- und Flabtruppen abgebaut werden.

– **Panzer:** Für den Selbstschutz sind Schützenpanzer und begleitende Panzerkräfte (siehe Israel im Kleinkrieg gegen Terroristen) Bedingung. Die Panzer sind heute noch vorhanden, da sie noch nicht verkauft werden konnten. Sie müssen nachgerüstet werden, was verständlicherweise kostet.

– **Flab:** Wie viele Ziele können (oder eben nicht) mit den verbleibenden Flabeinheiten noch geschützt werden? Lächerlich wenig! Auch da: Das Material ist jetzt noch vorhanden.

– **Jedenfalls** sind ausgebildete Panzer- und Flabtruppen jederzeit auch für Bewachungsaufgaben einsetzbar. **Umgekehrt** aber sind Bewachungsinfanteristen nicht als Mech Kampfgruppen oder Flab einsetzbar. Das Beibehalten der vorhandenen Panzer und Flab würde das Aufwuchsproblem etwas entschärfen.

7. **Raketabwehr** entspricht sicher einer aktuellen Bedrohung, wird aber ausgeklammert (aus Kostengründen?).

Raketenangriffe, aber auch die «schmutzige Bombe im HB Zürich», sind plötzliche Ereignisse, die **verzugslose Reaktion** erfordern.

In der A 61 hat die Schweiz als Antwort auf die A-Bedrohung den **Zivilschutz** aufgebaut. Heute ist auch der in den «Aufwuchs» verbannt. Noch sind die Schutzräume vorhanden, aber wo sind heute unsere Schutzraumchefs?

8. Die Verlagerung der Ausbildungsverantwortung vom Milizkader auf Instruktoressen und drei Rekrutenschulen/Jahr führen zum Instruktoressenmangel.

Zur politischen Lage – eine «Fernsicht»

Die Fixierung der wehrpolitischen Gedanken auf die terroristische Szene sowie die in ein europäisches Sicherheitssystem eingebettete Schweiz übersieht die wachsende Bedrohung der im Aufbau befindlichen Kräfte, Russland, China und die islamische Expansion.

Russland hat seinen Verlust an Bedeutung keinesfalls verdaut. Es wird bestrebt sein, den Einfluss über die Randgebiete inkl. Ostländer der EU zurückzugewinnen. Putins Spiel mit dem Erdgas, auch die Ausschaltung politischer Gegner, lassen nichts Gutes erwarten. Die Erträge aus dem Ölgeschäft liefern die finanziellen Mittel. Die Wiederaufrüstung wird

den politischen Druck verstärken. Mit China scheint sich Russland abzusprechen. Wie wird Europa dann reagieren? Hören wir dann wieder Parolen wie «Mourir pour Danzig?» und «Lieber rot als tot!»?

China baut seine wirtschaftliche Vormacht rasant aus. Es kauft Rohstoffe (Öl, Stahl usw.) in der ganzen Welt. Im Moment wird Afrika von den Chinesen umworben wegen der Rohstoffe. (Ähnliches tat die UdSSR im Kalten Krieg). Dies wird sich auf die Beschäftigung in Europa auswirken: Arbeitslosigkeit, Verarmung, Unruhen ... China hat heute schon 1000 Mia. \$ Vermögen (wir 250 Mia. Fr. Schulden). Parallel zum wirtschaftlichen Aufbau baut China sein Massenheer auf. China fordert die USA heraus. Taiwan wird irgendwann zum Testfall. Ob die USA (müde vom Irakkrieg) zu Hilfe kommen oder Taiwan fallen gelassen wird (wie 1938/39 die Tschechoslowakei), werden wir sehen. In beiden Fällen kann es früher oder später zu Krieg (mit oder ohne Nuklearwaffen) kommen.

Islam: Der Ausgang des Konfliktes um **Israel** ist nicht klar: Iran (A-Bombe), Hamas, Hisbollah ... Wer hilft Israel?

Für **Europa** ist der Einwanderungsdruck aus islamischen Ländern eine gewaltige Gefahr. Die Bereitschaft dieser Einwanderer, sich in Europa (oder der Schweiz) zu integrieren, ist oft gering. Es geht darum, hier Fuss zu fassen, Europa zu gewinnen. Wann wird Iran mit seinen Raketen zur militärischen Bedrohung? Die wirtschaftliche (Öl) und sicher die geistig/kulturelle Bedrohung erleben wir bereits. Den Überzeugun-

gen der Muslime sind wir «verweltlichten Christen» nicht gewachsen. Unsere Toleranz wird als Bequemlichkeit und Schwäche interpretiert und missbraucht. Wann folgt den Forderungen der Terror?

Schlussfolgerung

Die erwähnten, möglichen Entwicklungen verlangen von der Schweiz eine **weitsichtige Sicherheitspolitik**. Unser Volk, die Verantwortungsträger im Staat (Behörden) und die Wirtschaft (die von der Schweiz politische Sicherheit erwartet und verstehen muss, dass es im Milizsystem auch ihren Beitrag braucht) muss die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Sicherheitssystems (Armee, Zivilschutz, Polizei) wieder erkennen.

Der Aufwand für eine starke Landesverteidigung wird gerne mit dem Zahlen einer Versicherungsprämie verglichen. Der Vergleich hinkt, denn in diesem Fall trägt die «Prämienzahlung» direkt dazu bei, das Eintreten des Schadensfalls zu verhindern.

Unsere Armee hat ihren Auftrag seit der Gründung des Bundesstaates erfüllt: Wir sind von Krieg verschont geblieben. Die Dissuasion hat gewirkt. Die Anstrengungen haben sich bewährt und uns davor bewahrt, den gleichen Blutzoll zahlen zu müssen wie unsere Nachbarn. Tragen wir Sorge zu unserer Armee!

J. Streiff-Schmid
8607 Aathal-Seegräben



BFA Business & Finance Advisors GmbH

Umfassende, koordinierte und unabhängige Beratung in Investment- und Finanzfragen für Private und KMU:

- Wertschriften
- Immobilien
- Kredite/Hypotheken
- Steueroptimierung
- Unterstützung im Umgang mit Banken und Lebensversicherungen

Dr. Werner R. Rosenberger
Telefon direkt 043 244 62 55, contact@bfa-ch.com

BFA Business & Finance Advisors GmbH
Albisstr. 103, 8038 Zürich, Telefon 043 244 62 51, www.bfa-ch.com